

gehöhlt. Farbe gleich der ♀, aber Hinterkopf und Mesonotum braun. — L. 4,8 mm.

Albanien, Griechenland, Korfu, Rumänien und Italien (Ligurien, Piemont).

Exemplare von Andalusien führt Medina unter dem Namen *Proceratium europaeum* For. auf. Ob die Art richtig bestimmt ist, bleibt fraglich.

Forel beschreibt ein ♂, das bei Triest gefangen wurde (Ann. soc. ent. Belgique v. 49 p. 177. 1905). Dasselbe könnte sowohl der vorigen Art wie der folgenden gehören.

♂. Für den Körperbau, soweit er am Profilbild erkennbar, vergl. die Figur 3. Kopf oben und Epinotum halb matt, unregelmäßig genetzt-punktiert; Hinterkopf, der Rest des Thorax und Petiolus dicht punktiert; Postpetiolus und Gaster glänzend; Pubescenz und aufrechte Behaarung nicht dicht. Farbe schwarzbraun, Beine und Antenne braun, Mandibel z. T., Hinterleibsende und Tarsen rotgelb. Flügel braun. — L. 3,5 mm.

Sysphincta mayri For. (Fig. 2a.)

Proceratium europaeum For. Berlin. ent. Zeit. v. 32 p. 258. 1888. ♀♀ (nec ♀).
Proceratium Mayri For. Ann. Soc. ent. Belgique v. 43 p. 306. 1899.

♀. Rostbraun, Hinterleib heller, Mandibeln, Antennen und Beine rötlich. Kopf, Thorax, Petiolus und Postpetiolus ziemlich matt, fein punktiert; aus den Punkten entspringt eine feine, angepfeifte, gelbe Pubescenz; dazwischen stärkere schiefe Härchen, welche aus schief eingestochenen größeren Punkten entstehen; das große dritte Hinterleibssegment sehr fein punktiert und glänzend. Mandibel ziemlich glänzend, grob punktiert und z. T. längsgestreift; Vorsprung des Clipeus an der abgestumpften Spitze mit einem kleinen Eindruck; der Scapus erreicht zurückgelegt nicht ganz den Hinterrand des Kopfes; Funiculus distal verdickt, dessen vorletzte Glieder wenig dicker als lang. Abschüssige Fläche des Epinotum ausgehöhlt und scharf gerandet. Für die Formverhältnisse im Profil, vergl. die Abbildung. Drittes Hinterleibssegment mehr als doppelt so lang wie der Postpetiolus. — L. 4—4,5 mm.

♀ (nach Forel). Der ♀ sehr ähnlich; Auge und Ocellen vorhanden aber klein, erstere etwas hinter der Mitte der Kopfseiten; Thorax schmaler als der Kopf; Postpetiolus etwas höher. — L. 4,5 mm.

Dalmatien, Albanien, Griechenland, Korfu; wahrscheinlich auch sonst in der Balkanhalbinsel verbreitet. Ein Exemplar aus Kalabrien und eines aus Messina haben mir vorgelegen (Mus. civ. Genova).